

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 232 42 42 · Fax Redaktion (075) 232 29 12 · Fax Inserate (075) 232 95 46 · Amtliches Publikationsorgan · 80 Rp.

Ein stimmungsvolles Bundessängerfest im Eschner Dorfzentrum

37. Bundessängerfest stand im Zeichen von «75 Jahre Fürstlich Liechtensteinischer Sängerbund» und «125 Jahre Gesangverein Eschen»



Unter optimalen Bedingungen ging im Eschner Dorfzentrum am Wochenende das 37. Bundessängerfest über die Bühne. Die diesjährigen Festlichkeiten standen dabei ganz im Zeichen des 75jährigen Bestehens des Liechtensteinischen Sängerbundes und des 125jährigen Bestehens des Gesangvereins Eschen. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher, so auch Mitglieder der Regierung und des Landtags (Bild), kamen in Eschen in den Genuss musikalischer Kostbarkeiten. Unser Bild zeigt den Einzug der Fahnen vom Samstagnachmittag. Mehr über das 37. Bundessängerfest auf Seite 3. (Bild: R. K.)

Sport aktuell



Wieder Gold für Manuela Marxer

Zum fünftenmal in Serie heisst die Schweizer Mehrkampfeisterin Manuela Marxer (im Bild). Die für den TV Länggasse Bern startende Liechtensteinerin dominierte am Wochenende den Siebenkampf in Thun fast nach Belieben und kam mit 5976 Punkte nahe an die 6000er-Marke. Diese hatte Manuela Marxer kürzlich in Götzis erstmals übertraffen. Mit 6.12 m stellte die Unterländerin einen neuen Weitsprung-Landesrekord auf. Ausgezeichnet auch ihre 1.74 m im Hochsprung. Wie überlegen Manuela Marxer erneut zum Titelgewinn kam, zeigt allein der Vorsprung von 262 Punkten auf die zweitplatzierte Patricia Nadler aus Zug.

Überraschungen bei der Fussball-WM

Nicht ohne Überraschungen verliefen die ersten Spieltage bei der Fussball-Weltmeisterschaft in den USA. Die Schweiz musste sich gegen den Gastgeber in Detroit mit einem 1:1-Unentschieden begnügen. Im zweiten Spiel dieser Gruppe schlug Rumänien den Geheimfavoriten aus Kolumbien in Los Angeles mit 3:1. Südkorea holte gegen Spanien in Dallas einen 0:2-Rückstand auf und sicherte sich einen unerwarteten Punkt. In der Schlager-Partie des Wochenendes gewann Irland in New York gegen Italien dank eines Treffers von Houghton mit 1:0. Im ersten Spiel des gestrigen Sonntages schlug Belgien das Team aus Marokko mit 1:0.

Die Spiele von heute:
Brasilien - Russland (22.00)
Holland - Saudiarabien (1.30)

Vaduz steht im Zeichen politischer Aufbruchstimmung!

Nach der Nomination des Bürgermeisterkandidaten ist die Suche nach einer guten Mannschaft für den Gemeinderat im Gang

Obwohl es noch mehr als ein halbes Jahr hin ist bis zu den Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen, herrschte anlässlich der FDP-Nominationsversammlung vom Freitagabend in Vaduz richtiggehende Aufbruchstimmung! Spontaner Beifall bestätigte die Nomination von Werner Ospelt zum Bürgermeister-Kandidaten. Der Applaus galt nicht nur dem Kandidaten, sondern auch der Offenheit und Sachlichkeit, mit der die Ortsgruppe Vaduz in den letzten Monaten landesweit auf sich aufmerksam gemacht hat.

Mit ihrer Gratulation an die Adresse von Bürgermeister-Kandidat Werner Ospelt verbanden sowohl Regierungschef-Stv. Thomas Büchel wie Parteipräsident Otmar Hasler Worte des Respektes an die Adresse der Ortsgruppe Vaduz. Anerkennung ernteten der Obmann, Bürgermeister Arthur Konrad, die Dele-



In der Ortsgruppenversammlung vom Freitagabend sprachen sich die Delegierten der FDP Vaduz einhellig für Werner Ospelt als Kandidat für das Bürgermeisteramt aus und schenkten dem 53jährigen das uneingeschränkte Vertrauen. (Fortsetzung auf Seite 2)

SP Schweiz auf neuem Wirtschaftskurs

Überwindung des Kapitalismus aufgeschoben Rentenalter vors Volk

Bern (AP) Nach rund zehnstündiger Debatte hat die SPS am Sonntag ihr neues Wirtschaftsprogramm mit nur wenigen Gegenstimmen verabschiedet. Die Überwindung des Kapitalismus ist damit vorderhand kein Ziel mehr. Im übrigen beschloss die Partei, die Frage des Rentenalters für Frauen vors Volk zu bringen.

«In den kommenden zwölf Jahren steht die Überwindung des Kapitalismus in den Industrieländern absehbar nicht auf der Tagesordnung», heisst es nun definitiv im SPS-Wirtschaftsprogramm. Ein Antrag, diesen Passus zu streichen unterlag allerdings nur knapp mit 216 zu 209 Stimmen. «Wir wollen das System überwinden, aber wir geben zu, dass wir heute über kein überzeugendes Konzept dazu verfügen», sagte SPS-Präsident Peter Bodenmann, was eine Mehrheit der Genossinnen und Genossen überzeugte.

In einem anderen wichtigen Punkt musste der Parteivorstand jedoch eine Niederlage einstecken. Mit einer hauch-

dünnen Mehrheit von 184 gegen 172 Stimmen wurde die Streichung aller Stellen im Wirtschaftsprogramm beschlossen, die den «sozialen Frieden» zum SPS-Ziel erklären wollten. Der «soziale Friede» sei ein historisches und realitätsfremdes Konzept, argumentierten die Antragsteller. Bodenmann wehrte sich vergeblich gegen den Streichungsantrag.

Bei der Eintretensdebatte am Samstag hatte die Parteileitung mit ihrem moderaten Kurs durchwegs die Oberhand behalten. Mit grosser Mehrheit sprachen sich die 676 stimmberechtigten Delegierten für die Behandlung des Grundlagenpapiers aus. Anträge auf Nichteintreten blieben chancenlos, so auch ein Rückweisungsantrag von Frauenseite. Die Basler Nationalrätin Margrith von Felten schalt das Papier als «Arrangement mit den herrschenden Verhältnissen» und «Etikettenschwindel», für den in erster Linie die Frauen bezahlen müssten.

Heisses letztes Frühlingswochenende

Temperaturen gegen 30 Grad - Hochbetrieb in Freibädern

Zürich/Bern (AP) Einen nachhaltigen Vorgeschmack auf den Sommer hat das letzte Wochenende des kalendrischen Frühlings der Schweiz beschert. Die Temperaturen kletterten am Samstag bis gegen 30 Grad. Die Freibäder meldeten den ersten Grossandrang der Saison. Auf den Strassen ereigneten sich mehrere schwere Unfälle.

Stahlblauer Himmel, ab und zu ein frisches Lüftchen und Temperaturen zwischen 28 und 30 Grad: So präsentierte sich das Wetter am Samstag auf der ganzen Alpennordseite und war damit sogar besser als im Tessin, wo starker Dunst und leicht tiefere Temperaturen herrschten. Den Spitzenwert des Wochenendes registrierte die Schweizerische Meteorologische Anstalt (SMA) in Genf mit 30 Grad. 29 Grad meldeten Payerne, Sitten, Basel, Zürich-Kloten, Güttingen, Chur und Vaduz. Selbst auf dem 3451 Meter hohen Jungfraujoch war bei einem Grad über Null Tauwetter.

Trotz vereinzelter Schauern und Gewittern war es auch am Sonntag vorwiegender schön. «Nicht ganz so phänomenal» wird sich nach den Worten einer SMA-Meteorologin das Wetter zum kalendrischen Sommeranfang am Dienstag präsentieren. Aus Westen kamen gestern zum Teil heftige Gewitter. Regenschauer und Bewölkung dürften erst am Mittwoch dem Sommer wieder Platz machen.

Tausende von Menschen tummelten sich am Samstag in Schwimmbädern, Flüssen und Seen. Im Berner Marzilibad wurden gegen 6500 Besucher gezählt. 2000 beziehungsweise 2500 Badegäste registrierten die Strandbäder Mythenquai in Zürich und Lido in Luzern. Die Wassertemperaturen lagen in den Schwimmbädern bereits über 20 Grad. 19 und 20 Grad warm waren der Vierwaldstätter- und der Zürichsee, und selbst die Aare lockte mit ihren 16 Grad in Bern viele zu einem ersten Sprung ins kühle Nass.

Einigung im Tarifstreit rückt näher

Köln (AP) Mit der Übernahme der Unkündbarkeitsregelungen für ostdeutsche Beschäftigte sind die Posttarifparteien dem Ende des Streits über die Absicherung der Beschäftigten einen wichtigen Schritt nähergekommen. Als Reaktion auf das am Samstag in Köln erzielte Ergebnis kündigte die Deutsche Postgewerkschaft an, ihre Warnstreiks einzuschränken. Die Arbeitgeber sprachen von einem Durchbruch bei den Gesprächen.

Bereits am Mittwoch hatten sich die Delegationen auf einen Rationalisierungsschutz verständigt. Die zweite Teileinigung sieht die Einführung der betrieblichen Altersversorgung für die Ostbeschäftigten vor, wenn sie für den öffentlichen Dienst bundesweit geregelt wird.